

**Presseinformation**

# **DAS WEIMARER BAUHAUS ALS ZENTRUM DER VANTGARDE**

Ob als Bauhaus-Meister oder einer der 150 bis 200 Studierenden – am Staatlichen Bauhaus in Weimar wirkten gemeinsam mit Walter Gropius viele Persönlichkeiten, die internationale Kunst- und Architekturgeschichte schrieben. Beispielhaft dafür stehen die folgenden zehn prominenten Bauhaus-Köpfe und ihre wichtigsten Werke aus der Weimarer Zeit.

● **Marianne Brandt (1893–1983)**

**Designerin, Fotografin, Malerin, Bildhauerin**

Früh erkannte Bauhaus-Meister László Moholy-Nagy ihr Talent und holte sie in die Metallwerkstatt. Unter der Verwendung der am Bauhaus typischen geometrischen Grundformen (Quadrat, Kreis, Dreieck) entwarf sie Gebrauchsgegenstände, die heute als Design-Ikonen gelten, wie etwa das Kaffee- und Teeservice von 1924 – die kostbarste Arbeit am Bauhaus überhaupt.

Bauhaus-Zeit: 1924–1928 Studentin in Weimar und Dessau, 1928–1929 stellv. Leiterin Metallwerkstatt in Dessau

**Besucher-Tipp:**

Im neuen bauhaus museum weimar wird ab 2019 u. a. das „Tee-Extraktkännchen“ von Marianne Brandt zu sehen sein.

● **Marcel Breuer (1902–1981)**

**Designer, Architekt**

In der Tischlerei entwarf Marcel Breuer zahlreiche Holzmöbel, darunter 1921 den „Afrikanischen Stuhl“ (mit Gunta Stölzl) oder 1922 den „Lattenstuhl ti 1a“, den er aus gleichartigen Einzelteilen zusammenfügte – ein Entwurfsprinzip, das er später beim „Wassily-Chair“ fortsetzte. Für das Musterhaus „Haus Am Horn“ in Weimar realisierte er 1923 die Möbel für das Wohn- und Damenzimmer, u. a. den „Toilettentisch der Dame“.

Bauhaus-Zeit: 1920–1924 Student, 1925–1928 Jungmeister in Dessau

**Besucher-Tipp:**

Breuers frühe Möbelentwürfe werden ebenfalls ab 2019 im neuen bauhaus museum weimar gezeigt.

● **Lyonel Feininger (1871–1956)**

**Maler, Zeichner**

Als erster Meister in Weimar entwarf er 1919 für das Titelblatt des Bauhaus-Manifests den berühmten Holzschnitt „Die Kathedrale“, die die angestrebte Einheit von Handwerk und Kunst versinnbildlichte. Bis 1925 leitete er die Graphische Druckerei, in der wichtige Editionen entstanden wie die „Bauhaus-Mappen“. Berühmt wurden seine Kirchen-Motive, die er in knapp 150 Werken festhielt.

Bauhaus-Zeit: 1919–1932 Meister

**Besucher-Tipp:**

Der Feininger-Radweg verbindet neben der Dorfkirche in Gelmeroda zahlreiche weitere Motive des weltberühmten Malers im Weimarer Land.

● **Johannes Itten (1888–1967)**

**Maler, Kunstpädagoge, Kunstschriftsteller**

Er prägte fast alle Werkstätten sowie den Vorkurs, den er als Pflichtsemester entwickelte. Sein ausdifferenziertes Lehrprogramm umfasste neben Natur- und Materialstudien u. a. auch gymnastische Übungen. Itten ermunterte die Studierenden zu eigenem Empfinden und kreativem Gestalten und trug zur Verbreitung der religiös-esoterischen Mazdaznan-Lehre am Bauhaus bei. Seine Theorien mündeten u. a. 1921 in den sogenannten Farbstern.

Bauhaus-Zeit: 1919–1923 Meister, stellv. Direktor

**Besucher-Tipp:**

Auf Ittens Spuren wandeln lässt sich im Weimarer Ilmpark, in dessen Tempelherrenhaus der Bauhaus-Meister sein Atelier hatte und rauschende Feste feierte.

Das Auslandsmarketing der Thüringer Tourismus GmbH wird unterstützt aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

● Wassily Kandinsky (1866–1944)

**Maler, Kunsttheoretiker**

Als einer der einflussreichen Bauhaus-Meister leitete er von 1922 bis 1925 die Wandmalerei und unterrichtete im Vorkurs die Formenlehre, zu der eine umfassende Farbenlehre gehörte. Die Zuordnung der Grundfarben Rot, Gelb und Blau zu den Grundformen Quadrat, Dreieck und Kreis geht auf eine Umfrage Kandinskys am Bauhaus zurück und inspirierte u. a. Peter Keler beim Entwurf der „Wiege“ von 1922.

Bauhaus-Zeit: 1922–1933 Meister, 1923–1933 stellv. Direktor

**Besucher-Tipp:**

Bei einer Stadtbesichtigung in Weimar lohnt ein Abstecher in die Wilhelm-Külz-Straße 3, wo der Begründer der abstrakten Malerei einst im zweiten Stock wohnte.

● Paul Klee (1879–1940)

**Maler, Grafiker, Kunsttheoretiker**

Seine Farben- und Formenlehre prägte einen Großteil der Bauhäusler. Unter dem Motto „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar“ vermittelte er ab 1921 im Vorkurs den Studierenden das Rüstzeug für ein individuelles Gestalten. Als Formmeister leitete Klee ab 1921 in Weimar zunächst die Buchbinderei, anschließend die Metallwerkstatt und von 1922/23 bis 1925 die Glasmalereiwerkstatt.

Bauhaus-Zeit: 1920–1931 Meister

**Besucher-Tipp:**

In der legendären Gaststätte Ilmschlößchen, wo zu Bauhaus-Zeiten Paul Klee und andere Bauhäusler regelmäßig einkehrten, lässt sich noch heute nach Thüringer Art speisen.

● Gerhard Marcks (1889–1981)

**Maler, Bildhauer, Keramiker**

Unter seiner künstlerischen Leitung entstanden in der Töpferei in Dornburg (Saale) experimentelle Keramik-Gefäße und, nachdem die Keramik-Werkstatt 1923 die Produktion an der Töpferscheibe um die Gusskeramik erweiterte, Prototypen zur seriellen Produktion. Neben bekannten Töpferdekoren entstanden 1923 die Holzschnittserie „Wielandslied“ und 1924 die Kaffeemaschine „Sintrax“, die Wilhelm Wagenfeld weiterentwickelte.

Bauhaus-Zeit: 1919–1924 Meister

**Besucher-Tipp:**

Auf einem Ausflug in die Keramik-Werkstatt in Dornburg an der Saale kann man ab 2019 erleben, wie die Bauhäusler einst das Töpferhandwerk revolutionierten.

● László Moholy-Nagy (1895–1946)

**Maler, Gestalter, Fotograf**

Als Leiter der Metallwerkstatt beeinflusste das gestalterische Multitalent László Moholy-Nagy ab 1923 die Entwicklung moderner Produkte, die Fotografie, Typografie und Bühnenarbeit. In seinem Vorkurs führte er die Studienanfänger an eine systematische Untersuchung der unterschiedlichen Materialien heran und ließ sie Raum- und Gleichgewichtsstudien anfertigen.

Bauhaus-Zeit: 1923–1928 Meister

**Besucher-Tipp:**

Das Wohnhaus von László Moholy-Nagy findet man in der Leibnizallee 1 in Weimar und es kann von außen besichtigt werden.

Das Auslandsmarketing der Thüringer Tourismus GmbH wird unterstützt aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

● Oskar Schlemmer (1888–1943)

**Maler, Plastiker, Bühnenbildner**

Als Formmeister übernahm Oskar Schlemmer, der zuvor schon in Stuttgart mit seinem experimentellen Triadischen Ballett auf sich aufmerksam machte, die Werkstatt für Wandmalerei, für Holz- und Steinbildhauerei, zeitweise auch für Metall. Ab 1923 leitete er die legendäre Bühnenwerkstatt, in der er mit den Studierenden den Menschen im Raum erforschte. Auf ihn gehen neben zahlreichen fantasievollen Bauhaus-Kostümfesten u. a. auch das Bauhaus-Signet von 1922 und die Wandgestaltung im Weimarer Werkstattgebäude von 1923 zurück.

Bauhaus-Zeit: 1921–1929 Meister

**Besucher-Tipp:**

Im Treppenhaus der Bauhaus-Universität Weimar lässt sich heute noch Schlemmers Wandgestaltung als Replik bestaunen.

● Wilhelm Wagenfeld (1900–1990)

**Silberschmied, Designer**

Als Lehrling der Metallwerkstatt schuf Wilhelm Wagenfeld 1923/1924 die Prototypen seiner berühmten Tischleuchten. Unter der Leitung von László Moholy-Nagy entstand durch Mitwirkung des Bauhäuslers Gyula Pap der Entwurf aus Glas, die durch Wagenfeld weiterentwickelte Metallversion wird heute noch in großer Zahl produziert.

Bauhaus-Zeit: 1923–1925 Student

**Besucher-Tipp:**

Wagenfelds Prototypen einer modernen Leuchte lassen sich ab 2019 im neuen bauhaus museum weimar von Nahem begutachten.

Ausführliche Biografien von diesen und weiteren

Bauhaus-Köpfen unter: [bauhaus100.de](http://bauhaus100.de)

[bauhaus.thueringen-entdecken.de](http://bauhaus.thueringen-entdecken.de)

▲ Ihr persönlicher Kontakt

Thüringer Tourismus GmbH  
Kerstin Neumann  
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit  
+49 (0) 361 374 22 18  
[k.neumann@thueringen-entdecken.de](mailto:k.neumann@thueringen-entdecken.de)

Das Auslandsmarketing der Thüringer Tourismus GmbH wird unterstützt aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.